

Deutschkurse für Asylsuchende

Sie wurden zu Beginn des Frühlingsemesters 2009 von Felicina Proserpio und Jörg Alt ins Leben gerufen und sind in den Räumen des Pfarreizentrums St. Peter und Paul. Frau Proserpio arbeitet viel mit Asylsuchenden zusammen, sei es im Rahmen ihrer Tätigkeiten als Scalabrini Missionarin, z.B. in der Migrationsforschung, sei es im Rahmen ihrer Tätigkeiten für die Beratungsstelle für Asylsuchende (BAS); Sie möchte diesen Menschen eine Möglichkeit geben, einerseits dem Trott in ihren Heimen wenigstens für ein paar Stunden zu entfliehen, andererseits eine der Landessprachen zu lernen, damit sie sich im Falle einer Aufenthaltsbewilligung nach regelmässiger Arbeit umsehen könnten. Herr Alt war als Vertreter unserer katholischen Universitätsgemeinde anwesend. Er beschäftigt sich mit den Problemen der Migration und hat einige interessante Bücher zu diesem Thema herausgegeben. Nach seiner Rückkehr nach Deutschland wurde Herr Alt von Herrn Brantschen abgelöst, der danach seinerseits von Herrn Albrecht abgelöst wurde (alle drei im übrigen Jesuitenpatres). Frau Proserpio ist uns zum Glück bis jetzt erhalten geblieben. Diese Leute werden unterstützt von (zumeist) studentischen Lehrkräften (die katholische Universitätsgemeinde macht wie für die meisten ihrer Veranstaltungen Plakate, die dann durch mich und andere Leute im Wohnheim an den verschiedenen Instituten der Universität verteilt werden – aber ich nehme an, dass auch die mündliche Werbung nicht unterschätzt werden darf). Nur kurz am Rande: am Anfang waren wir im Durchschnitt zwei bis drei studentische Lehrkräfte – nun sind wir doch immerhin durchschnittlich gesehen ca. 7 studentische Lehrkräfte pro Kursabend. Der Kurs beginnt um 18:30 Uhr und dauert bis 21:00 Uhr. Das ergibt zwei Mal je eine Stunde Unterricht sowie in etwa eine halbe Stunde Pause, die für Gespräche, Tee und Kuchen, Spiele oder Kurzpräsentationen (zum Beispiel über die Schweiz, Weihnachten, Deutschkurse der letzten Jahre). Die Leute werden in 4 Leistungsstufen geteilt, wobei man festhalten muss, dass die untersten Stufen teilweise noch mit dem Alphabet und den Zahlen beschäftigt sind und die obersten Stufen sich mit Alltagssituationen auseinandersetzen (einkaufen, beim Arzt, usw.). Es wird versucht, sowohl auf den Wortschatz als auch auf die Grammatik Wert zu legen.

*Jan Kahlig,
Katholische Universitätsgemeinde Basel*

Deutschkurse

In unseren Räumen sind wöchentlich am Donnerstagabend Deutschkurse für Menschen unseres Asylzentrums Allschwil. Im Moment nehmen rund 40 Menschen daran teil. Wir sind dankbar, dass die katholische Studentengemeinde der Uni Basel sich dafür engagiert und verweisen auf den Artikel oben. Menschen auf der Flucht waren und sind immer im Fokus der Nächstenliebe, unserer Caritas vor Ort, und fundamentaler Bestandteil unserer christlichen Spiritualität. Im Wissen darum, dass im politischen Diskurs unseres Landes sehr kontrovers darüber gedacht, geredet und gehandelt wird, entbindet uns nicht von der helfenden Tatkraft, wo immer es möglich und sinnvoll ist.

Joseph Thali